

Marking notes
Remarques pour la notation
Notas para la corrección

November / Novembre / Noviembre de 2018

German / Allemand / Alemán
A: literature / littérature / literatura

Higher level
Niveau supérieur
Nivel superior

Paper / Épreuve / Prueba 1

These marking notes are the property of the International Baccalaureate and must **not** be reproduced or distributed to any other person without the authorization of the IB Global Centre, Cardiff.

Ces remarques pour la notation sont la propriété du Baccalauréat International. Toute reproduction ou distribution à de tierces personnes sans l'autorisation préalable du centre mondial de l'IB à Cardiff est **interdite**.

Estas notas para la corrección son propiedad del Bachillerato Internacional y **no deben** reproducirse ni distribuirse a ninguna otra persona sin la autorización del centro global del IB en Cardiff.

General marking instructions

These notes to examiners are intended only as guidelines to assist marking. They are not offered as an exhaustive and fixed set of responses or approaches to which all answers must rigidly adhere.

Good ideas or angles not offered here should be acknowledged and rewarded as appropriate. Similarly, answers which do not include all the ideas or approaches suggested here should be rewarded appropriately.

Of course, some of the points listed will appear in weaker papers, but are unlikely to be developed.

Instructions générales pour la notation

Ces remarques sont de simples lignes directrices destinées à aider les examinateurs lors de la notation. Elles ne peuvent en aucun cas être considérées comme un ensemble fixe et exhaustif de réponses ou d'approches de notation auxquelles les réponses doivent strictement correspondre.

Les idées ou angles valables qui n'ont pas été proposés ici doivent être reconnus et récompensés de manière appropriée.

De même, les réponses qui ne comprennent pas toutes les idées ou approches mentionnées ici doivent être récompensées de manière appropriée.

Naturellement, certains des points mentionnés apparaîtront dans les épreuves les moins bonnes mais n'y seront probablement pas développés.

Instrucciones generales para la corrección

El objetivo de estas notas para los examinadores es servir de directrices para ayudar en la corrección. Por lo tanto, no deben considerarse una colección fija y exhaustiva de respuestas y enfoques por la que deban regirse estrictamente todas las respuestas.

Los buenos enfoques e ideas que no se mencionen en las notas para la corrección deben recibir el reconocimiento y la valoración que les corresponda.

De igual manera, las respuestas que no incluyan todas las ideas o los enfoques que se sugieren en las notas deben valorarse en su justa medida.

Por supuesto, algunos de los puntos que se incluyen en las notas aparecerán en exámenes más flojos, pero probablemente no se habrán desarrollado.

1. Ein angemessener bis guter literarischer Kommentar wird:
- **Inhalt:** Ein Schüler beobachtet den Umgang mit Gedichten und reflektiert deren Rezeption im Deutschunterricht sowie die Aufgabenstellung der eigenen Produktion
 - **Erzählperspektive:** personaler Ich-Erzähler, authentisch in der Darstellung des inneren Monologs. Während der jugendliche Erzähler Gedichte, vor allem moderne nicht mag, wird deutlich, wie poetisch er selbst ist („Das brachte die Festung zum Einsturz.“, „goetheartig“). Er kann die Sprechgesänge metrisch analysieren und hat selbst metaphorische Gedichte verstanden (vgl. Frau von Stein). Er hat Probleme, ein geeignetes Thema für sein eigenes Gedicht zu finden und überlegt verschiedene Themen. Durch die Auswahl „Natur“, „Auschwitz“ greift er auch die gängigen Themen der deutschen Literatur auf.
 - **Struktur:** Die eigentliche Deutschstunde wird eingeleitet, man erfährt wesentliche Aspekte der Unterrichtseinheit (auch die Bewertung durch den Erzähler). Frage und Antworten zur Eigenproduktion von Gedichten, Einführung des „Nazi“ und Exkurs über Hertha-Fans; der Auszug endet mit dem Versuch, rasch selbst ein Gedicht zu schreiben – und der Erkenntnis, dass das nicht so schnell geht.
 - **Sprache und Stil:** Satzbau, Wortwahl „Spackos“, „Hätt ich fast gekotzt“, „Hertha-Vollidioten“, der Deutschlehrer wird relativ respektlos nur beim Namen genannt, Wechsel von Parataxen und Hypotaxen, auch Ausrufe „André Langin.“ 3x Wiederholung von „Sprache des Gefühls“, viele Fragen bei der Eigenproduktion, Reime (Hertha-Spruch, eigenes Gedicht in Jamben), Adjektive/Adverben, die wertend sind („verblödeten Mädchen“, „schlapp“, „goetheartig“)
 - **Charaktere:** Erzähler, Deutschlehrer, Schüler, besonders der „Nazi“, wobei nicht geklärt wird, warum er so genannt wird. Verhältnis zueinander (Erzähler zu Mädchen/ Nazi und Lehrer)
 - **Zeitgestaltung:** Zwei Deutschstunden, Rückblick auf eigene Kindheit (Besuch Stadium)
 - **Ort:** Klassenzimmer und Jungentoilette in einer Schule – Berlin, allerdings auch Überlegungen zur S-Bahn und dem Olympiastadion.

Ein sehr guter bis ausgezeichneter literarischer Kommentar wird außerdem:

- **Inhalt:** s.o. darüber hinaus die bezeichnende Ausrede „Aus irgendwelchen Gründen hatte ich die Hausaufgabe am nächsten Tag aber vergessen“, was nicht zu dem nachdenklichen und reflektierenden Ich-Erzähler passt, der sich offensichtlich intensiv mit lyrischer Sprache auseinandergesetzt hat. Auch dass Metaphern einen Text „harmlos machen“, erkennt er.
- **Erzählperspektive:** personaler Ich-Erzähler, erlebendes und reflektierendes Ich, innerer Monolog und Wirkung: Was erfahren wir über den Ich-Erzähler (Charakterisierung), der zwar cool sein will, aber sensibel auf lyrische Texte und stilistische Mittel reagiert, der sich auch fragt, ob der Nazi „ein total gefühlsmäßiges Innenleben“ hat.
- **Kommunikation:** Obwohl Gedichte abgelehnt werden, erkennt der Erzähler die Möglichkeiten, die sich durch Poesie erreichen lassen: z.B. seine Liebe zu Tatjana ausdrücken; metaphorische Ebene parallel zu Goethe, aber eben auch das identitätsbildende des gemeinsamen, chorischen Sprechens in einer Gruppensituation (Fußballstadion).
- **Zeitgestaltung:** Zeitraffung, Rückblende, der Hauptaugenmerk liegt auf den fünf Minuten, die er Erzähler versucht, ein Gedicht zu schreiben. In der Zeitdeckung wird der innere Monolog besonders ausgeführt.
- **Insgesamt** soll in sehr guten Arbeiten begründet werden, warum der Ich-Erzähler nicht nur ein desinteressierter Jugendlicher mit typischen Schüleransichten ist, sondern einer, der zuhört und Dinge verarbeitet, der sich mit der metaphorischen Sprache Goethes auskennt, aber an Celan scheitert, der in seiner Analyse differenziert ist (nicht alle

Herthaner Spacken)und der, obwohl die Sprache Jugendsprache bleibt, **selbst oft auf Stilmittel** zurückgreift um sich auszudrücken.

2. Ein angemessener bis guter literarischer Kommentar wird:
- Auf den ersten Blick den Widerspruch zwischen Länge des Texts und Aussage eingehen (“diesen Text gibt es gar nicht”)
 - **Inhalt:** den Widerspruch auch im Inhalt aufzeigen, der geflüsterte, dennoch wirkende Text gegen den Lärm der Welt, auch: die Leichtigkeit des Texts, der sich in der Essenz immer hält und die Kurzlebigkeit der weltlichen Themen (Kinder, Rentenversicherung), Alte und Junge können ihn nicht hören („sind ungeduldig“)
 - **Form:** freie Rhythmen (Verse mit unterschiedlicher Länge, fehlende Reime), vollständig fehlende Satzzeichen – Bruch mit traditionellen Texten, auch lyrischen. Kreisstruktur (V1 und 40)
 - **Titel:** „Flüstern“ (sogar in Anführungszeichen) als akustisches Phänomen, nicht inhaltlich gefüllt
 - **Stil:** Anaphern, Akkumulationen, Parallelismen, unterschiedliche Sprachebenen: banal bis poetisch („Rentenversicherung“ – „Das Wasser flüstert ihn weiter, verrät ihn ans Meer“ – „dreht sich problemlos im Abfluss“), lyrisches Ich vs. Autor, Allusionen (wenn das erkannt wird: V. 28, Büchse als Büchse der Pandora, damit hätte der Text eine potentiell verheerende Wirkung, auch „Babelei“ ein Turmbau aus Text und Lehm als Turmbau zu Babel), Chiasmus (V. 35f), gegen Ende wie ein innerer Monolog, das Gedicht ist wie ein Prosagedicht, spricht aber auch von der „Bühne“, damit wird er gattungsübergreifend
 - „Der Text ist nicht gereimt, er muss vergraben werden“ kritischer Umgang mit dem Text – als Text.

Ein sehr guter bis ausgezeichneter literarischer Kommentar wird außerdem:

- Detaillierter auf den Inhalt eingehen, der nicht-existierende Text hat dennoch Wirkung, kann nicht begraben werden, steht gegen den Lärm der Welt (Tippen, Gäste). Der fehlende Text bringt die Möglichkeit, dass „wir“ dann wieder „*laut*sein“ dürfen
- Kritischer zur Form Stellung nehmen, den Bruch mit den Konventionen
- Zum Stil mehr auf die Wirkung eingehen, gerade auch Hendiadyoins („gibt keinen Laut, mußt sich nicht, murt kaum, kommt in Stille“)
- Das Paradox zwischen nicht gehört werden und nichts sagen wollen („seine Aussage überhörbar“ (V6) auch „Hier wurde nie etwas gesagt, was nicht auch nicht-gehört hätte bleiben können“)
- Insgesamt auf das Paradox eingehen, ein inhaltsloses Gedicht (Text) als Text aufzuschreiben (vermutlich dadurch dem Lärm des Tippens noch erhöhen), das nicht gehört wird und trotzdem wirkt, allerdings nur fortflüstert
- Sehr gute Antworten können ggf. auch auf literarische Epochen eingehen, in denen die Poesie nicht gegen den Lärm der Zeit ankam (bes. Romantik).